

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Anz. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen.)
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit oder deren Raum
für Halle und Umgegend
nach 15 Pf., sonst 18 Pf.
Nachrichten aus der Gegend des Bezirkes
pro Zeile 40 Pf.

263. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Dienstag, 10. November. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

Wie niederlagend das Wahlergebnis
auf die „Deutsch-Freiwilgigen“ gewirkt hat, zeigt ein Artikel des „Berliner Tageblatts“ mit der Ueberschrift „Selbstkritik“, aus welcher man zu schließen geneigt sein könnte, daß die genannte Partei ernstlich gewillt ist, in sich zu gehen und über die Ursachen ihres fahlen Ganges nachzudenken. Da lesen wir denn auch wirklich das Zugeständnis, daß der „conservative Hauch“, der „im gegebenen Moment bereits erforderlich“ schien, auf einmal zu „kräftigem Athem“ gelangt ist. Da giebt man zu, daß kein Bescheiden und Bemühen nütze, da der Rückgang der „liberalen Gesinnung greifbar geworden“ sei u. s. w.

Aber noch diesem kurzen Anlauf zu wirklicher Selbstkritik glaubt doch schließlich das genannte „freiwilgige“ Freigeborn die Ursachen der Niederlage der von ihm vertretenen Partei nur in einigen Ungeheuerlichkeiten zu finden, die sich leicht würden beseitigen lassen: das Blatt hätte die Organisation der Partei, die doch in ihrer neuen Gestalt erst anderthalb Jahre existirt, für etwas defect, es glaubt, daß die Partei es verabsäumt habe, „teils und in allen Fällen inminste Fühlung mit den inneren Strömungen der Volkseele zu pflegen“, daß „man formalen Dingen zuweilen eine größere Wichtigkeit beilegte, als die große Menge der Urwähler nachzuspüren in der Lage war“ und daß man im Betreiben kleinerer, aber dem gemeinen Manne sehr am Herzen liegender Dinge zu lässig war und den Freiconservativen nicht die Einbringung des Beherrenungsgegesetzes hätte überlassen dürfen.

An diese rührenden Reuegebungen der Selbstkenntnis knüpft das genannte Blatt zwar vorzüglich, aber für den halbwegs Unterrichteten doch verständlich genug einen Tadel gegen die Leitenden Männer der Partei, die sich diesmal nicht wie sonst in gehöriger Weise an der Wahlaktion betheiligten, sondern zum Theil in Berlin geblieben seien, um sich dem „Dienste von Privatinteressen zu widmen“. Das ist in erster Linie auf Hrn. Eugen Richter gemünzt, denn man es nicht vergeßen hat, daß er durch die Begründung der „Freiwilgigen Zeitung“ den bestehenden freiwilgigen Parteiorganen hat Konkurrenz machen wollen. Das dieß ein Fehler war, wird Herr Richter vielleicht selbst nicht mehr leugnen. Erkennbar haben auch er von dem Unternehmen wieder nicht gehabt, während der durch die Verthümung der einst „ergebene“ Blätter erzeugte Schaden auf der Hand liegt. Ueberhaupt agitirt er seit dem 5. März 1884, wo er die „deutsch-freiwilgige“ Partei ins Leben rief, ohne alles Glück, denn diese Partei hat bis jetzt nur Niederlagen erlebt. Nachdem sie am 28. October 1884 der Vernichtung kaum entgangen war, ist die Abgeordnetenwahl am 5. November 1885 für sie zu einer neuen Niederlage geworden. Daß das Ansehen Richters unter diesen Umständen nicht leiden sollte, ist undenkbar. Auf

persönliche Sympathien hat sich kein Einfluß nie gestützt, sondern ausschließlich auf seine praktischen Leistungen, wie sie eben in Wahlerfolgen zu Tage treten müssen. Wenn diese nun ausbleiben, — was soll die Partei noch an den keineswegs geliebten Führer binden? Den Stuhl wird man ihm natürlich nicht vor die Thür setzen, da er immerhin auch jetzt noch die größte geistige Capacität seiner Partei ist, aber mit der unbedingten Alleinherrschaft wird es doch wohl bald am Ende sein.

Aber die von dem oben genannten Blatt gerügten Mängel in der Parteiorganisation sind nicht nur kleine Ungeheuerlichkeiten, die man abstellen kann, um des Sieges sicher zu sein, sie sind organische Fehler und ein Ausfluß der politischen Grundzüge, zu denen sich der freiwilgige Radicalismus bekennet. Die völlige Gleichgültigkeit desselben gegen die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung, das ausschließliche Interesse desselben für formale Rechte und parlamentarische Alwegheit hat ihm das Volk mehr und mehr entfremdet; da die Freiwilgigen nicht das Volk mehr verstehen, hat dieses auch kein Verständnis mehr für sie. Das erwähnte Blatt vermischt auch den Feuerfeiler, mit welchem die Fortschrittler in „freieren“ Jahren für ihr Programm Propaganda machten. Aber Begeisterung läßt sich nicht künstlich erzeugen und sie stirbt ab, wenn sie nicht wieder Begeisterung weckt. Die freiwilgigen Ideen haben, wie jetzt deutlich erkennbar, keine volksthümliche Kraft mehr, weil das Volk ein anderes geworden und dem Radicalismus sowohl wie der fortwährend verneinenden Kritik den Rücken dreht.

Aus diesem so erkennlichen Niedergange des Radicalismus können aber die haarkaltenden Parteien eine beherzigenswerthe Lehre ziehen: sie müssen Verständnis für die Interessen und lebendige Fühlung mit den Bedürfnissen des Volkeseles behalten und dürfen nicht in einer einseitigen Fraktionspolitik aufgehen, welche selbstständige Ziele verfolgt, für die das Volk kein Verständnis hat. Wenn die Nationalliberalen nur einen geringen Gewinn zu verzeichnen haben, so haben sie dies, wie wir oft beobachtet hervorgehoben haben, ihrer noch nicht überall klaren Stellung gegenüber dem Freisinn zuzuschreiben. Dagegen ist die Stärkung der conservativen Parteien eine ganz natürliche Frucht ihrer bisherigeren praktischen Politik. Weichen diese Parteien auf diesem Boden, dann haben sie eine sichere Gewähr für den immer vollständigeren Sieg ihrer Anschauungen und Grundzüge.

So hat sich der Ausfall der Wahlen zu einem vollständigen Volkstheil über das bisherige Verhalten der Parteien gestaltet. Das Volk will — das geht aus dem Wahlergebnis deutlich hervor — keine systematische Opposition, die kein anderes Ziel kennt, als fortwährenden Streit zwischen Regierung und Parlament und Unzufriedenheit im Volke zu schüren. Sie verarbtet das Streben nach der bloß formalen Verwirklichung der constitutionellen

Verhältnisse und ist namentlich auch mit der Richtung der Wirtschaftspolitik, welche die Freiwilgigen als ein System der Ausbeutung der ärmeren Klassen brandmarkten zu fönnen glauben, vollständig einverstanden.

In diesem Sinne ist das diesmalige Wahlergebnis als ein glänzendes Vertrauensvotum für die Reformpolitik der Regierung und die dieselbe rückhaltlos unterstützenden Parteien aufzufassen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Dem am heutigen Montag den 9. d. M. in Berlin zusammentretenden Landes-Economie-Collegium wird, wie bereits mitgeteilt, eine Vorlage gehen, betreffend die Ermöglichung der Aufhebung unauflösbarer Renten und der contractlichen Beschränkung der Teilbarkeit behufs Neuverbindung und Erhaltung landwirtschaftlich benutzter Besitzungen. Die „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“ erinnert daran, daß das Landes-Economie-Collegium sich schon im Jahre 1879 aus Anlaß eines Antrages des Landes-Economie-rathes K. v. n. (Wreslau) sehr eingehend mit der Frage beschäftigt hat, ob nicht zur Förderung der Ansiedelung und Erhaltung eines schätzbaren Arbeiterstandes und kleiner bis mittleren ländlichen Besitzes die Wiedererrichtung von Erbzulassungen zu empfehlen sei. Das Collegium sagte damals den Beschluß, den Minister für Landwirtschaft zu ersuchen, diese Frage in Erwägung ziehen zu wollen. Diese Angelegenheit ist hierauf sowohl im Ministerium, wie vor allem in der Central-Moor-Commission, welche hierbei wegen der Moorcolonate sehr interessiert ist, in zahlreichen Sitzungen erörtert worden, und die Central-Moor-commission war schließlich zu dem Beschluß gekommen: zu empfehlen, die bestehenden Gesetze dahin zu ändern, daß 1) die Unauflösbarkeit der Renten bei Veräußerung gegen Rente auf längere Zeit und über 30 Jahre hinaus (den Termin der eigenen Begehung) suspendirt werden könne, und daß 2) für die Dauer der Rente die Untheilbarkeit der betreffenden Colonate aufgehoben werden könne, und daß 3) eine Erhöhung der Ablösungssätze für den Berechtigten und Verpflichteten über das jetzt zu lässige Maß erlaubt werde.

Dieser Beschluß scheint nach den Snformationen des oben genannten Fachblattes die Veranlassung gewesen zu sein, aus welcher im landwirtschaftlichen Ministerium eine Denkschrift ausgearbeitet wurde, in welcher jene Ideen näher ausgeführt, die Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zieles ausführlich besprochen, und dem Landes-Economie-Collegium schließlich die Fragen verlegt werden, ob diese Mittel und Wege zweckentsprechend und das Ziel selbst als ein wirtschaftlich zu empfehlendes anzusehen seien. Die Denkschrift geht von der Annahme aus, daß die Gesetzgebung so zu ändern sei, daß die Aufhebung unauflösbarer, fester Geldrenten durch Vertrag zwischen dem Veräußerer und Erwerber eines solchen Rentengutes statt-

25) Wilde Wogen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)
Er hatte, während er dies sagte, seinen Paletot angezogen und Hut und Schirm geholt, seine Miene war noch immer finstler unwohl, als er das Haus verließ. Der Regen hatte aufgehört; ein Schneidender kalter Wind wehte dem alten Manne ins Gesicht, er rüttelte den Hut tiefer in die Stirne und beschleunigte seine Schritte. Einige Bekannte begegneten ihm und grüßten ihn; sie hatten früher wohl ihn angedeutet, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen; heute gingen sie schweigsam an ihm vorbei, es schien fast, als ob sie absichtlich ihm auswichen.

In seiner gereizten Stimmung ärgerte ihn Alles, er stieß zornig mit dem Schirm auf das Pfalter, und eine halbseitig gemurmerte Bemerkung entfuhr seinen Lippen. Erst jetzt erkannte er, wie sehr schon die bösen Jagen sich mit ihm befaßigt, und ihm verstanden hatten, es bedurfte nur eines geringen Anstoßes, so fielen alle öffentlich über ihn her.
Er hatte viele Feinde und Feinde, das mußte er längst, er war eine kalte, berechnende Natur; das Talent, sich beliebt zu machen, fehlte ihm, er forderte von den Menschen nichts weiter, als die Höflichkeit und Achtung, die er beanspruchte zu dürfen glaubte.

Datte er in glücklichen Zeiten allein gestanden, wie viel mehr mußte dies im Unflut der Fall sein; aber Gottlob, das Unglück war wieder in weite Ferne gerückt, die bösen Jagen sahen sich um ihr Opfer betrogen.
Er trat in den Gasthof „Zum Adler“ und ging ohne ein Wort mit dem Portier zu wechseln, ins Bureau, wo der Oberkellner ihn empfing.

„Ich will die Rechnung für Herrn Martin Grimm aus New-York berichtigen“, sagte er nach kurzem Gruß. Der Oberkellner sah ihn befremdet an.

„Der Herr hat uns verlassen?“ fragte er. „Er wollte ja einige Wochen hier bleiben.“

„Er ist gestern Abend abgereist.“
„Dyne sein Gepäck mitzunehmen?“
„Hatte er viel Gepäck?“

„Ich weiß es nicht, der Hausknecht.“
„Bemähen Sie sich nicht“, sagte Röder, „Herr Grimm ist mein Kasse; er sagte mir, er führe nur einen kleinen Koffer bei sich, der nichts Wichtiges enthalte, ich möge dafür sorgen, daß der Koffer verschlossen und hier aufbewahrt werde, bis er darüber weiter bestimme. Der Entschluß der Abreise kam plötzlich, die Gründe sind mir selbst nicht klar geworden, er wollte den Kurierzug nach Bremen benutzen, und ihm blieb keine Zeit mehr, seine Angelegenheiten in diesem Hotel vorher in Ordnung zu bringen.“

Der Oberkellner blätterte in seinem Buche und fertigte die Rechnung aus.
„Ein felsamer Entschluß!“ erwiderte er.

„Keineswegs“, sagte Röder mit schärferer Betonung, als ob er ihn dadurch aufmerksamer machen wollte, daß er die Bemerkung sehr unpassend finde, „das Wasser steigt von Tag zu Tag, die Bahnverbindungen können heute schon unterbrochen sein, und mein Kasse wäre in diesem Falle genöthigt gewesen, hier zu warten, bis die Fluth sich verlaufen hätte.“

„Je nun, für den reichen Herrn wäre das auch kein Unglück gewesen“, scherzte der Oberkellner achselzuckend, „er füllte sich wohl in unserem Hause. Es sind gestern freilich viele Gäste abgereist, die wahrscheinlich länger geblieben wären, wenn die Wasserstandsberichte sie nicht benurthigt hätten.“

Röder hatte die Rechnung geprüft, er legte das Geld auf den Tisch und knipste den Paletot wieder zu.
„Sie treffen wohl Anordnung, daß der Koffer aufbewahrt wird?“ fragte er.

„Wir thun das nur dann, wenn der Gast zu uns zurückkehrt“, erwiderte der Oberkellner. „Deshalb müssen wir Sie bitten, die Aufbewahrung dieses Koffers selbst zu übernehmen.“

„Gut, schicken Sie ihn mir. Sie kennen mich ja?“
„Gewiß, Herr Röder; Ihr Wunsch soll erfüllt werden.“
Der Oberkellner gab dem alten Herrn das Geld bis zur Hausthür und blieb beim Portier stehen.

Hr. Grimm, der reiche Amerikaner, ist auch abgereist“, sagte er, „wußten Sie, daß er ein Neffe des Herrn Röder ist?“

„Nein“, entgegnete der Portier, „ich weiß nur, daß Herr Röder gestern Abend bei ihm war, und daß sie zusammen ausgegangen sind.“

Der Oberkellner wollte eine Erwiderung geben, als sein Blick auf den Rechtsintendanten Geier fiel, der ruhig auf ihn zutrat.

„Was wünschen Sie?“ fragte er in geringschätzendem Tone, als der schäbige gekleidete Mann vor ihm stehen blieb.

„Sie kennen mich wohl nicht?“ fragte der Doktor scharf.
„Nah, es ist wohl kein Kind in der Stadt, das den Rechtsintendanten Geier nicht kennt!“

„Dann dürfte ich wohl etwas mehr Höflichkeit erwarten; Sie werden überzeugt sein, daß ich kein Almosen von Ihnen fordern will. Ist Herr Grimm aus New-York noch im Hotel?“
„Abgereist.“
„Unmöglich!“ erwiderte der Doktor, in dessen hageren Zügen plötzlich Befürchtung sich spiegelte. „Das muß ein

Wandbörner Börse, 7. November.

Table with multiple columns listing various securities, their prices, and exchange rates. Includes entries for 'Wandbörner Börse', 'Aktien-Börse', and 'Wandbörner Wechsel'. Columns include names of securities, their values, and current market prices.

Wandbörner Börse, 7. November.

Table listing exchange rates for various locations including London, Paris, and other international markets. Columns include the location, the type of exchange rate, and the current value.

Hallscher Tages-Kalender.

Dienstag den 10. November.

Calendar entries for Tuesday, November 10th. Lists events such as 'Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carol. Academie', 'Kgl. Universitäts-Bibliothek', and various church services and public events.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Dienstag

Theater listings for Tuesday. Includes 'Noues Theater' with 'Der Barbier von Sevilla', 'Altes Theater' with 'Die weiße Waise', and 'Carola-Theater' with 'Der Feldprediger'.

Ritterguts-Verpachtung.

Notice regarding the lease of Rittergut (nobility estate) in Schoenefeld. Mentions the estate's location, size, and the terms of the lease offered by Herr Landrath von Schoenefeld.

per diesen Monat — bes. per November-December — bes. per April-Mai — bes. per Erbsen per 100 Schell. ... Detailed market report for various commodities like wheat, rye, and beans, including prices and quality assessments.

Leipziger Produktbörse vom 7. November. Weizen per 100 Kilogramm netto loco hierher ... Report on the Leipzig commodity market for November 7th, focusing on grain prices and market conditions.

Berlin, 7. November. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in schwacher Haltung ... News from Berlin regarding the stock and bond markets, mentioning specific prices and market trends.

Sachse & Co., Halle a/S.

Advertisement for Sachse & Co. in Halle a/S, specializing in 'Ofenheizungen, Centralheizanlagen, Kirchenheizungen' and 'Schornsteinaufsätze'. Includes contact information and a list of services.

Homeriana-Thee.

Advertisement for Homeriana-Thee, described as a 'Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses'. Includes a list of ailments it treats and contact details.

!Schutz der Haut!!

Advertisement for skin protection products, mentioning 'Hoffmann'sche Kräuter-Zoiletten-Seife' and 'Wolfsky'sche Seife'. Promotes the benefits of these soaps for skin health.

Wwo. Kraemer.

Advertisement for Wwo. Kraemer, located at Barfüßnerstr. 16. Lists various goods for sale, including fish and other market items.

Martinshörner

Advertisement for Martinshörner, 'mit feinsten Marzipanfüllung'. Promotes the quality and taste of their confectionery.

und Italiener als schwächer und ruhig zu nennen, Serbische Meie mitter. — Deutsche und Preussische Staatsfonds waren ... News article discussing international relations, particularly regarding Prussia and the Balkans.

Waffenhandlung der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschule bei Erxleben) am 8. November ... Advertisement for a weapons shop in Halle, listing various types of firearms and equipment.

Telegraphische Depeschen. Paris, 8. November. Ein Artikel des Journal des Debats ... News from Paris regarding political events and international news.

Kopenhagen, 8. November. Auf einem gestern Abend zu Ehren des Ministerpräsidenten Ertrup ... News from Copenhagen regarding a social event in honor of a minister.

Frankfurt am Main, 8. November. Die gestrige Sitzung der Reichstag-Konferenz währte 2 1/2 Stunden ... News from Frankfurt regarding a session of the Reichstag conference.

Walden, 8. November. Die gestrige Sitzung der Reichstag-Konferenz währte 2 1/2 Stunden ... News from Walden regarding a session of the Reichstag conference.

Advertisement for 'Oswald Hiers' medicinal products, including 'Walden'sches Pulver' and 'Walden'sches Öl'. Includes a logo and detailed description of the products.

Advertisement for 'Wilh. Schubert' featuring various food items like 'Frische Fasanehäute', 'Frisches Rohwild', and 'Frische Krammetsvögel'. Includes contact information for the shop.

Advertisement for 'Heilung radikal! Epilepsie', claiming to cure epilepsy. Includes a testimonial and contact information for Dr. Ph. Boas.

Familien-Nachricht.

Family news section containing obituaries and announcements. Mentions the death of Frau Pauline Marschner and other family events.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Anwalt junger Criminal-Gebühren ist nur mit ...

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruht, die Zusammenberufung der Kommunal-Landtage der Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden zum 17. November d. B. nach der Stadt Kassel beziehungsweise der Stadt Wiesbaden zu genehmigen, sowie für den Kaffeler Kommunal-Landtag den Ober-Vorsteher von Spühsberg ...

Die letzte Nummer des Reichsanzeigers enthält das Privilegium wegen Ausrüstung auf den Infanterie lautender Anleihscheine der Stadt ...

Die nachgegebene Dienstbefreiung mit Pension ist ertheilt: dem Landgerichts Rath Döring I. in Erfurt und dem Amtsrichter Knorr in Halle a. S.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Draeger in Genthin bei dem Landgerichte in Magdeburg, der Gerichts-Rath ...

Der Reichsanwalt und Notar, Justiz-Rath Peters in Bitterfeld ist gestorben. O Bitterfeld, 8. November. (Logis-Katzenwandler.) Gestern Mittag ...

O Bitterfeld, 8. November. (Große Aufregung in der Bürgergasse) hat folgender Fall hervorgerufen. Seit Jahr und Tag beschäftigt die Bewohner die ...

zweite durch 2 Magistratsmitglieder und 11 Stadverordnete gestützt wurde. Dem ersten Projekte sagte man nach, daß es durch Terrainaufsatz, durch Anlage einer ...

B Quackenburg, 8. November. (Unglücksfall. Selbstmord.) Vorgestern fiel der Kutsher des Dr. J. so unglücklich vom Pferde, daß er schußlos darniederliegt. ...

S. Aus Thüringen, 8. November. (Zur Behandlung eines Kervelenlebens) ist, wie den „Hamb. Nachr.“ aus Thüringen geschrieben wird, die ...

Sotha, 8. November. (Verschiedenes.) Vor einigen Tagen wurde hier von einem Mitgliede des ...

Worpspan erhalten zu haben, trat sofort in den Zug ein und erfüllte seine Pflicht. — Der Oberförster Schmiedefeld ist zur Verstärkung des Forst- und Jagdregiments ...

— a. Gera (Neuß), 8. Novbr. (Allerlei.) Nachdem das hier unter Vorhise des Herrn Oberbürgermeisters ...

Wernburg, 7. November. (Produktbörse.) Auf besondere Einladung des Vorstandes der hiesigen ...

Wernburg, 8. November. (Luthershaus.) Das im Luthershaus aus freiwilligen Liebesgaben in dem neuen ...

2 Deffa, 8. November. (Verschiedenes.) Meine künftliche Mittheilung in Betreff der Einberufung der Synode habe ich dahin zu ergänzen, daß dem Zusammen-

Dr. Emil Zigmund.

(Fortsetzung.)

Von der humanen Regel, daß der Tod das Wirken eines Menschen verlohnen abschließt, daß an einem ...

eingeschlagenen Wege ein leichter und ungefährlicher gefunden werden können. Schon bei der am 27. Juli d. Jahres von La Craze aus durchgeführte ...

Nach einer eingehenden Berathung folgten wir am 6. August seinem Wunsch und seiner Führung. Wenn man aber das Ziel verfolgt, einen leichteren Weg zu ...

genügte ihm der gewöhnliche Weg nicht, was mußte er denn einen gefährlichen wählen? So etwa, wenn jemand die Jungfrau statt über den Westfälischen ...

